



Protokoll der 93. Sitzung des Quartiersbeirats Münzviertel - Entwurf

Donnerstag, 11. September 2025, 19-21.30 Uhr

Treffpunkt Münzburg der Alsterdorf Assistenz Ost, Münzweg 8

Tagesordnung

- TOP 1: Begrüßung, Formalitäten und Rückmeldung aus politischen Ausschüssen
- TOP 2: Wie kann Günter Westphal im Quartier dauerhaft in Erinnerung behalten werden?
- TOP 3: Verkehr im Münzviertel
- TOP 4: Aktuelle (halbe) Stunde
- TOP 5: Termine

Zu TOP 1: Begrüßung, Formalitäten und Rückmeldung aus politischen Ausschüssen

Begrüßung

Michael Gobbert begrüßt die Mitglieder des Quartiersbeirats Münzviertel und alle anwesenden Teilnehmenden. Der Quartiersbeirat ist mit 9 Mitgliedern heute beschlussfähig.

Tagesordnung und Protokoll der letzten Sitzung

Als Ergänzung zur Tagesordnung unter dem Punkt TOP 4 - Aktuelle (halbe) Stunde - werden folgende Punkte eingebracht:

- Entwicklung auf der Brachfläche Spalding 1a
- Müllsituation im Hof Spalding 41-47
- Informationsstand Repsoldstraße 27

Das Protokoll der 92. Sitzung am 02.06.2025 wurde per Umlaufverfahren beschlossen, freigegeben und veröffentlicht.

Neue Mitglieder für den Beirat

Holm Moser stellt sich als neues Mitglied im Quartiersbeirat Münzviertel vor. Er ist neuer Geschäftsführer des Azubiwerks und vertritt diese im Beirat. Als Stellvertretung wird Maike Wenzel benannt.

Der Verein Aktiv Hamburg e.V. möchte gerne als Mitglied im Quartiersbeirat Münzviertel aufgenommen werden. Tomas Schulze stellt sich als Vertretung des Vereins vor. Der Verein Aktiv Hamburg e.V. bietet im Münzviertel und den angrenzenden Vierteln soziale Unterstützung durch Gemeinschaftsaktionen, Lebensmittelverteilung, digitale Bildung und kulturelle Projekte (siehe auch Protokoll der 90. Sitzung, 28.11.24).

Es ist noch ein Platz für eine stellvertretendes Mitglied für Institutionen im Beirat frei, der durch den Verein besetzt werden kann.

Abstimmung: Soll Verein Aktiv Hamburg e.V. mit seiner Vertretung Tomas Schulze als stellvertretendes Mitglied in den Quartiersbeirat aufgenommen werden?

Meinungsbild	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>	<i>Enthaltungen</i>
<i>Quartiersbeirat</i>	10	0	0
<i>davon Politik</i>	2	0	0

Abstimmung	<i>Ja</i>	<i>Nein</i>	<i>Enthaltungen</i>
<i>Quartiersbeirat</i>	9	0	0
<i>davon Politik</i>	2	0	0

Der Verein Aktiv Hamburg e.V. ist nun Mitglied im Quartiersbeirat Münzviertel vertreten durch Tomas Schulze.

Rückmeldungen aus politischen Ausschüssen

Es liegen keine Rückmeldungen aus politischen Ausschüssen vor.

Verfügungsfonds Antrag: Performance Hillgruber-Gelände (am Ende der Tagesordnung behandelt)

Der Antrag von Max Müller, KuNaGe e.V, zur Förderung aus dem Verfügungsfonds für eine Performance zum Hillgruber-Gelände im Rahmen des Straßenfestes im Münzviertel wurde im Umlaufverfahren genehmigt. Die Performance fand mit Erfolg beim Straßenfest statt.

Zu TOP 2: Gedenken an Günter Westphal

Im Anschluss an den Nachruf und das Gedenken an Günter Westphal in der letzten Sitzung des Quartiersbeirats wird noch einmal die Frage besprochen „Wie kann Günter dauerhaft im Quartier in Erinnerung behalten werden?“, zu der auch bereits in der letzten Sitzung Ideen geäußert wurden.

Es wird noch einmal betont, dass der Grund für ein Gedenken an Günter Westphal in seinem selbstlosen Einsatz für das Quartier begründet liegt, den er über lange Jahre geleistet hat und damit vieles im Quartier bewegt hat. Die Anwesenden vermuten, dass Günter selber nicht auf ein Gedenken bestanden hätte und ein Bildnis von ihm sicher nicht in seinem Sinne gewesen wäre.

Folgende Vorschläge werden eingebracht:

- Ein Baum oder eine Pflanze pflanzen in Anlehnung an die Ausstellung „Blätter so zart“ von Günter Westphal und seinem Einsatz für mehr Pflanzen im Münzviertel („Rosen in die Münzstraße, Sonnenblumen in die Westerstraße und eine Gärtnerei in die Jugendwerkstadt Rosenallee 11!“)
- Umbenennung des Münzweges: Der Weg besitzt nur zwei Adressen, sodass von einer Namensänderung nur wenige Haushalte betroffen wären. Zudem sei die Bezeichnung „Münzweg“ noch nicht so alt und für die Postzustellung verwirrend wegen der ähnlich klingenden Namen Münzstraße und Münzplatz.
Es wird eingewendet, dass für eine offizielle Umbenennung vermutlich die namensgebende Person schon mehrere Jahre verstorben sein muss. Einige Teilnehmende ziehen darum auch eine inoffizielle Umbenennung durch das Aufhängen eines zusätzlichen Schildes in Betracht.
- Das kleine Stadtteilarchiv, welches durch Günter Westphal erstellt wurde, soll öffentlich zugänglich gemacht und ggf. in ein kleines Museum umgewandelt werden.

In dem Archiv hat Günter Westphal verschiedene Dinge zum Münzviertel gesammelt. Zum Teil handelt es sich um historische Dokumente aber auch zu aktuellen Geschehnissen (z.B. rund um das Kollektive Zentrum) finden sich Materialien.

Zurzeit wird das vorhandene Material im Archiv noch durch eine Gruppe aus dem Münzviertel, um das Archiv sukzessive zu sortieren und für eine weitere Bearbeitung vorzubereiten. Wer daran teilhaben möchte kann zum nächsten Termin am 9.10. abends dazukommen. Weitere Infos folgen über die Informationskanäle (Telegram-Gruppe) im Münzviertel.

Das Gedenken an Günter Westphal soll nach Ansicht der teilnehmenden im Weiteren als ein Prozess gesehen werden und kann in dieser Sitzung nicht abgeschlossen werden. Ein Beiratsmitglied mahnt jedoch an, dass bald ein Zeitraum festgelegt werden sollte, in dem der Prozess abgeschlossen wird, damit auch tatsächlich etwas umgesetzt wird. Es werden Zeiträume von zwei weiteren Sitzungen oder von einem Jahr nach dem Tod von Günter Westphal vorgeschlagen.

Zu TOP 3: Verkehrssituation

Ein Beiratsmitglied berichtet, dass sich nach der Fertigstellung der Maßnahmen am Recha-Lübke-Damm Probleme aufgrund der neuen Straßenraumaufteilung zeigen. Der breite Fahrradweg und insbesondere das Abstellen von E-Scootern führe dazu, dass der Gehweg vor dem A&O Hostel regelmäßig versperrt ist und vor allem für Rollstühle oder Kinderwagen nicht mehr passierbar ist.

Folgende Möglichkeiten, wie die Situation verbessert werden könnte, werden diskutiert:

- Beschwerde bei offiziellen Kontaktmöglichkeiten zu den E-Scooter-Beauftragten der Geräteverleiher: <https://scooter-melder.de/>
Ein Mitglied des Beirates berichtet, dass er trotz mehrfacher Kontaktaufnahme keine Reaktion erhalten und sich an der Situation nichts geändert habe.

Ggf. könnte eine regelmäßige Beschwerde zu einer Verbesserung führen. Betreiber handeln üblicherweise nicht, mit dem Verweis auf eine zu geringe Beschwerdelage.
- Anzeigen der falsch abgestellten E-Scooter beim „Meldemichel“, um ein Problembewusstsein bei den Behörden zu schaffen.
- Einrichtung von E-Scooter-Abstellzonen in Kooperation mit den E-Scooter-Betreibern. Ein Straßenstück des Recha-Lübke-Damms könnte zur Abstellfläche für E-Scooter deklariert werden. Max Müller bereitet hierfür einen Beschlussentwurf vor mit Karte und Fotos vor, der im Beirat diskutiert und beschlossen werden könnte.
- Erhöhung der Kontrollen durch LBV und Polizei. Für nicht ordnungsgemäß abgestellte E-Scooter müssen Verleiher Strafen zahlen. Hierdurch könnten die Verleiher selbst zur Lösung des Problems gedrängt werden.
- A&O Hostel ansprechen. Auch wenn nach Ansicht der Teilnehmenden nur geringe Erfolgsaussichten bestehen, sollte der Versuch unternommen werden direkt mit dem A&O-Hostel zu sprechen. Das Hostel könnte im direkten Kontakt mit seinen Kund:innen zur Verbesserung der Lage beitragen.
Herr Unger schlägt vor, dass auch ein Mitglied des Beirates im Namen des Beirates Kontakt zum A&O-Hostel aufnehmen könnte. Ein Mitglied des Beirates regt an, dass der Kontakt am besten durch die offiziellen Behörden erfolgen sollte. Hierzu soll die Regionalbeauftragte angesprochen werden.

Zu TOP 4: Aktuelle (halbe) Stunde

Brachfläche Spalding 1 A

Die Brachfläche an der Spaldingstraße 1a wurde vor Kurzem gerodet. Die Hintergründe sind unklar, unterschiedliche Vorkommnisse könnten hierfür ausschlaggebend gewesen sein. Der Zustand der Fläche war sehr schlecht, es gab zuletzt einen Feuerwehreinsatz und viele illegale Aktivitäten wie Prostitution, Drogenverkauf, -konsum und -lagerung habe auf der Fläche stattgefunden.

Die Fläche diene vermutlich einigen Obdachlose, um dort Schutz zu finden.

Nach Rodung der Fläche haben sich die Aktivitäten auf die Rosenallee verlagert.

Allgemeine Lage auf der Straße im Münzviertel

Nach Ansicht einiger Teilnehmenden hat sich die Lage bezüglich Prostitution, Drogenkonsum und den damit verbundenen illegalen Aktivitäten in letzter Zeit verschärft. Es werden mehr Vorfälle und insgesamt eine aggressivere Stimmung sowie ein schlechteres Sicherheitsgefühl in den Straßen, vor allem nachts, wahrgenommen. Mittlerweile haben sich aus Sicht einiger Anwohnenden die Aktivität von der Gegend vor dem Drob Inn mehr in das Münzviertel hinein verlagert.

Ein Anwohner des Münzviertels merkt an, dass eine gewisse Schwankung der Vorkommnisse über die Jahre normal sei. Eine Verlagerung der Aktivitäten bis auf den Münzplatz hätte er aber ebenfalls wahrgenommen.

Mehrere Menschen aus dem Viertel berichten von vermehrten Vorfällen mit Suchtkranken, die in Treppenhäuser eindringen, um dort ihre Notdurft zu verrichten oder Drogen zu nehmen. Die Vertreterin einer Einrichtung im Münzviertel, die mit jungen Menschen nach dem Entzug arbeitet, bestätigt solche Vorkommnisse. In ihrer Einrichtung hat dies zur Folge, dass die Zielgruppe nicht mehr kommen möchte. Für Sicherheitspersonal und die zusätzliche Reinigung des Treppenhauses ständen leider keine Mittel zur Verfügung. Das Werkhaus und die Hoffnungsorte beschreiben ähnliche Probleme.

Eine Anwohnerin beschreibt, dass sich heute weniger Anwohnende als früher auf der Straße aufhalten würden und sich dort begegneten. Gründe hierfür seien die unangenehme Stimmung und die vielen Vorfälle mit Drogenkonsumenten aber auch eine Intensivierung des PKW- und LKW-Verkehrs im Münzviertel. Als Anwohnende solle man dem etwas entgegenhalten und mehr gemeinsame Aktionen planen. Auch eine Verkehrsberuhigung wie sie seitens des Quartiersbeirats vorgeschlagen wurde, könnte helfen.

Unterstützung für das Münzviertel

Einige Teilnehmenden kritisieren, dass die Stadt Hamburg keinen einheitlichen Ansatz verfolge, um die Situation zu verbessern. Es bestünde ein großes Missverhältnis zwischen steigender Dichte der hier angesiedelten Einrichtungen für Obdachlose und Suchtkranke und der Unterstützung, die das Münzviertel erfahre. Von den Anwohnenden werde viel verlangt, hierfür jedoch keine Gegenleistung geboten. Zum Teil würden positive Änderung wie eine erhöhte Frequenz der Straßenreinigung sogar wieder zurückgenommen und müssten neu erkämpft werden. Ein Grund sei, dass das Münzviertel von Politik und Verwaltung nicht als Wohnviertel wahrgenommen werde, obwohl viele Wohnhäuser und sogar das Azubiwerk mit vielen Anwohnenden bestünden.

Eine Teilnehmerin ist der Ansicht, dass angesichts der Lage im Münzviertel über eine dezentrale Versorgung von Suchtkranken und Obdachlosen nachgedacht werden sollte.

Eine Anwohnerin schlägt vor sich mit dem Stadtteilbeirat in St. Georg zusammenzutun, da hier die Problemlagen ähnlich lägen und viele Aktionen gestartet würden, um „Drogenorte“ zurückzugewinnen. Ein Teilnehmender merkt an, dass sich die Lage in St. Georg unterscheide, da es hier mehr Grünflächen gäbe.

Absenkung der Bordsteinkante Repsoldstraße

Joscha Heinrich, vom Büro der Bezirksamtsleitung hatte in der letzten Sitzung die kurzfristige Absenkung der Borde entlang der Repsoldstraße in Aussicht gestellt. Bisher sind die Borde jedoch noch nicht abgesenkt. Herr Unger hakt bei Herrn Heinrich nach.

Nachträglicher Hinweis: Nach Aussage von Herrn Heinrich ist Baufirma seit Juni für die Umbaumaßnahmen beauftragt, konnte jedoch den Auftrag aufgrund der vollen Auftragsbücher noch nicht erfüllen. Die Ausführung soll jedoch zeitnah mit weiteren Arbeiten vor dem Drob Inn erfolgen.

Barrierefreiheit im Viertel

Rolf Kendermann möchte sich wie in der letzten Sitzung angekündigt an den Beauftragten für Menschen mit Behinderung der Stadt Hamburg wenden, um eine erneute Bestandsaufnahme und Verbesserungen im Münzviertel zu erwirken.

Er möchte im Folgenden einen Rundgang im Viertel mit Betroffenen aus dem Quartier organisieren.

Müllsituation (Spaldingstraße 41-47)

Ein Mitglied des Beirats berichtete über die aktuelle Müllsituation im Innenhof der Spaldingstraße 41-47. Hier wurden des Öfteren Mülleimer nach Verwertbarem durchsucht und dabei der Innenhof verdreckt. Die Hausverwaltung hat nun auf Druck der Mietenden ein Tor zum Hof angebracht und abschließbare Container gestellt. Bislang hat dies die Situation verbessert.

Holm Moser vom Azubiwerk gibt an, dass regelmäßig die Unterflurcontainer vermüllt werden, da unbekannte Personen ihren Müll neben die Container legen würden. Die Entsorgung wird immer durch das Azubiwerk bezahlt.

Ein Teilnehmer gibt den Hinweis, dass bei Dreck und Vermüllung im öffentlichen Raum die Stadtreinigungsapp genutzt werden kann. Meist wird in kurzer Zeit Abhilfe geschaffen.

Informationsstand Repsoldstraße 27

Für einen besseren Informationsfluss über die Repsoldstraße 27 und die allgemeine Situation um Drogenkranke und Obdachlose im Quartier bietet der Stadtteilbeirat St. Georg eine verstärkte Zusammenarbeit und einen Informationsaustausch an.

Alle Interessierten sind herzlich zu den Sitzungen des Stadtteilbeirats eingeladen, der nach längerer Pause seit dem 24. September wieder tagt. Die Einladung wurde bereits über den E-Mail-Verteiler veröffentlicht.

Zweiter Standort Viertelzimmer

Das Viertelzimmer hat einen zusätzlichen Standort erhalten. Unter dem Namen „le Grand Hotel“ wird zukünftig ein altes Hotel in der Amsinckstraße 45 für Veranstaltungen genutzt. Ein größerer Raum und mehrere kleinere Proberäume stehen zur Verfügung. Es handelt sich um eine Zwischennutzung, das Viertelzimmer teilt sich das Gebäude mit anderen Organisationen, z.B. Schrottbewahre.

Zu TOP 5: Verschiedenes/Termine

Termine

- 4. November: Richtfest des Diakonie-Hauses Münzviertel
Hausführungen um 14:30 und um 15:00 Uhr, [Anmeldung zur Veranstaltung](#)
- 25. November: 94. Sitzung des Quartiersbeirats

Protokoll: Sebastian Unger, TOLLERORT

Geschäftsführung: TOLLERORT entwickeln & beteiligen GmbH

Kontakt: Sebastian Unger

Tel.: 040 – 3861 5595

Palmaille 96, 22767 Hamburg

E-Mail: mail@tollerort-hamburg.de